



DAS LOKALE WETTER

vormittags heiter
nachmittags heiter

Niederschlagsrisiko

10% Wind 10%

Temperaturen

Höchsttemperatur: 0°
Tiefsttemperatur: -5°

Sonne & Mond

Aufgang 6.37
Untergang 17.59

Morgen

heiter, 3°

Guten Tag, liebe Leser!

Woher der Mann seine Nummer hatte, weiß Arnold Clasen nicht. Das wollte er ihm auch nicht verraten, als er ihn gestern Vormittag zu Hause anrief. Nicht einmal seinen Namen wollte er nennen und auch nicht den des Unternehmens, für das er arbeitet. Das alles spiele in diesem Moment keine Rolle. Nur so viel: Arnold Clasen stehe große Freude ins Haus. Schließlich habe der Sassinzer gewonnen! Eine Flug- oder eine Schiffsreise, drei Wochen auf die Malediven – für Herrn Clasen sei das alles kein Problem mehr, als Gewinner könne er sich den Preis sogar aussuchen. Wenn er doch nur schnell das Geld überweisen wolle.

Nun hätte der Rügener sicher nichts gegen eine Reise gehabt, wohl aber gegen einen Versuch, ältere Leute mit einer billigen Masche hinter Licht zu führen und auszunutzen. Und genau das vermutet Arnold Clasen, der seine Mitmenschen vor möglichen Betrüger warnen möchte, hinter diesem Anruf. Bleiben Sie also wachsam, rät auch

Ihr Maik Trettin

Gesichter der Insel



„Ich bin noch ledig, aber auf der Suche“, meint Rolf Schumacher schmunzelnd. Sein Beruf ist Dachdecker und er wohnt in Gingst. Seit zwölf Jahren ist der Rügener Züchter von Rassekaninchen. „Mit vier Tieren, die ich von meinem Opa erhalten

habe, habe ich angefangen. Heute nehme ich regelmäßig an Zuchtschauen auf ganz Rügen teil, habe bereits einige Pokale und Ehrenpreise für meine erfolgreiches Hobby erhalten“, so der 30-Jährige. Gern fährt Schumacher zu seiner Tante nach Bayern – am liebsten im Herbst, wenn die Hofbräufeste stattfinden.

Polizei sucht Dennis Amernick

Bergen/Sassnitz. Die Polizei in Sassnitz bittet alle Rügener um Mithilfe bei der Suche nach einem vermissten Jungen. Der 15 Jahre alte Dennis Amernick ist seit vergangener Mittwoch spurlos verschwunden. Die Ermittler gehen jedoch davon aus, dass sich der Junge noch auf Rügen aufhält.

Dennis verschwand am 3. März gegen 18.30 Uhr. Er ist etwa 1,72 Meter groß, hat blaue Augen und kurze dunkelblonde Haare. Das wohl auffälligste Merkmal des vermissten Jungen sind die großen Brillant-Ohrhinge in seinen beiden Ohren. Zum Zeitpunkt des Verschwindens trug der 15-Jährige nach Angaben der Polizei eine blau-karierte Jacke, weiß-rote Turnschuhe, eine blaue Jeans sowie eine schwarze Baseball-Mütze. Zudem hat er einen schweren Rucksack der Trendmarke „Eastpak“ bei sich.



Hinweise auf Dennis' Aufenthaltsort bitte an die Polizei Sassnitz (Telefonnr.: 03 83 92/30 70), an jede andere Polizeidienststelle oder an den Notruf 110.

Abrissarbeiten an Poseritzer Schule gestern gestartet

Poseritz. Finaler Akt der Schul-Ära: Gegen 11 Uhr wird das bunt bemalte Schild „Schule Poseritz“ an der Giebelwand abgenommen. Kurz darauf frisst sich der stählerne Baggergreifer in den rechten Flügel des Plattenbaus. Von dem verschwinden zwei Drittel. Gestern begannen die Abrissarbeiten.

„Das Schild heben wir zur Erinnerung auf. Es wird seinen Platz im künftigen Bürgerzentrum finden“, sagt Bürgermeister Michael Burmeister. Genau zu dem soll das Schulgebäude umgebaut werden.

Bereits das zweite Schuljahr steht der Winkelbau leer. Zu wenig Schüler – Poseritz ist kein Schulstandort mehr, die Kinder besuchen inzwischen Schulen in Garz. Das verwaiste Gebäude will die Kommune zum Treffpunkt für Verbände und Vereine, für alle Poseritzer umgestalten. Das Land fördert das Umsetzen dieser Pläne mit einer halben Million Euro aus dem Zukunftsinvesti-

tionsfond. Für ein Bürgerzentrum ist der Dreigeschossiger jedoch zu groß. Deshalb verschwindet jetzt der rechte Flügel, wird der Rest der ehemaligen Schule bis auf ein Geschoss zurückgebaut. In den vergangenen Wochen wurde das Gebäude schon komplett entkernt. Ein immenser Aufwand, sagt Burmeister. „Die Heizkörper stammen aus sowjetischer Produktion. Dichtungen waren schadstoffbelastet, mussten extra entnommen und entsorgt werden. Zudem habe der langanhaltende Winter das Projekt ins Stocken gebracht, ist Burmeister froh, dass der Abriss jetzt los geht. U. BURWITZ



Ein Erinnerungsstück an die Schul-Ära: Das Schild „Schule Poseritz“ wird gestern Vormittag abgenommen (kl. Foto). Kaum ist das erledigt, beginnt der Abriss des rechten Gebäudeflügels. Fotos (2): U. B.



Urlaubssaison 2010: Die Zeit der Rekorde ist vorbei

Von ANDREAS MEYER

Rügen. Als die Wirtschaftskrise vor gut zwölf Monaten mit voller Wucht über Deutschland hereinbrach, schien Rügen die Insel der Glückseligen zu sein. Während alle anderen Wirtschaftszweige massiv einbrachen, kam der Tourismus auf Deutschlands größter Insel gut davon: Nur 2,1 Prozent weniger Übernachtungen als im Rekordjahr 2009, gerade mal ein Minus von 1,6 Prozent bei den Ankünften. Nun aber – zur Saison 2010 – kommt die Krise auch auf Rügen an.

„Die Zeit der Rekorde ist vorbei – vorerst jedenfalls“, sagt Ralf Hots-Thomas, Geschäftsführer der Tourismuszentrale Rügen (TZR). Für Januar und Februar verzeichnet die TZR schon jetzt zum Teil heftige Einbußen in puncto Übernachtungen. Eis und Schnee haben Gäste abgeschreckt. Die Chance, gezielt mit dem Winter-Wunderland zwischen Kap Arkona und Altefähr zu punkten, verpassten die Urlaubsorte. Noch schlimmer aber noch: Auch für die Hauptsaison deuten die Vorzeichen eher auf „Krise“ als auf „Rekord“.

Das Interesse an Rügen ist zwar nach wie vor „sehr hoch“ bei den Urlaubern, nur in festen Buchungen äußert sich das bisher noch nicht. Zahlen kann Hots-Thomas noch nicht nennen. Nur so viel ist bereits klar: „Unsere Buchungszentrale vermeldet bisher ein leichtes Minus im Vergleich zum Vorjahr“, berichtet TZR-Sprecher Klaus Grünwald. Die Zimmerreservierungen über das Internet bewegen sich gerade so noch auf dem 2009er Niveau. Auch was die Saison-Ziele angeht, hält sich der sonst so ehrgeizige TZR-Chef Hots-Thomas dieses Jahr zurück: „Wir wollen das Niveau halten.“

Etwas optimistischer klingt der Kurdirektor des größten Rügen-Ost-

Morgen startet die ITB in Berlin, die größte Tourismusmesse der Welt. Auch Rügen will dort noch mal punkten. Denn die Vorzeichen für die Saison sind nicht gerade rosig.



Kofferpacken für Berlin: Im Keller der Tourismuszentrale in Bergen laden Constance Patrunky und Ralf Hots-Thomas die vielen Kataloge und Flyer für die weltgrößte Tourismusmesse ein.

Foto: A. Meyer

seebades: „Wir werden wohl den Stand des Vorjahres erreichen. Es sieht nicht schlecht aus bisher“, so der Binzer Kurdirektor Horst Graf. Aber wie gesagt: Von Wachstum ist vorerst keine Rede mehr.

Wenn morgen in Berlin die Internationale Tourismus Börse (ITB) beginnt, müssen die Rügener aber noch mal alles geben: „Das ist die

letzte Chance, vor der Saison für uns zu werben“, sagt Hots-Thomas über die größte Urlaubsmesse der Welt. Rügen präsentiert sich in der Halle 6 – unter dem Dach des Tourismusverbandes MV. „Wir haben von allen Destinationen im Land den größten Stand“, so Constance Patrunky, die den Insel-Stand koordiniert.

Zusammen mit der TZR werden unter dem Rügen-Logo auch Binz, Sellin, Baabe, Göhren und Putgarten vertreten sein – durch den Kommunalen Arbeitskreis Tourismus (KAT). Auch die Aquamaris Strandrésidenz aus Juliusruh, die Ferienrésidenz Rugana und das Grand Hotel Binz sind mit dabei. Heute bis 14 Uhr muss alles fertig. Bis dahin werden die Rügener rund 2,5 Tonnen an Info-Material in die Hauptstadt geschafft haben. Davon allein drei Paletten mit Katalogen und Flyern. „Auf der ITB stellen wir beispielsweise erstmals unsere Erlebniskarte für Familien vor“, sagt Patrunky. Zudem werden Kartenspiele für die Kinder und kleine Tüten mit Rügenger Strandsand verteilt. Der soll „Lust auf Mee(h)r“ machen.

Fast 200 000 Urlaubswillige strömen an den fünf Messtagen zur ITB. Aber nicht nur wegen der potenziellen Gäste ist die Insel so wichtig: „Hier trifft sich die Branche, hier ist das Fachpublikum“, sagt Hots-Thomas. Allein er hat 15 Termine. Beispielsweise werden auf der Messe Kontakte zu den Einkäufern der großen Touristik-Konzerne geknüpft und erste Absprachen für die Saison 2011 getroffen. Wenn Rügenger Urlaubsbranche in Zukunft wieder wachsen will, ist das besonders wichtig.

Zwei Pressekonferenzen wird nur Rügen geben – eine zum Thema „20 Jahre Nationalparks“, eine zu „Movelos“. Mit den Elektrorädern will Rügen den Gästen ein neues, umweltfreundliches Fortbewegungsmittel anbieten. Als Überraschungsgast wird Schauspieler Horst Janson für die Insel werben – und eine Kostprobe aus Hemingways Klassiker „Der alte Mann und das Meer“ geben, der im August in Vitt aufgeführt wird.

Am Donnerstag bietet die TZR übrigens wieder eine Fahrt zur ITB an. Anmeldung: ☎ 0 38 38/8 07 70.

Liberaler halten an Plänen für Flugplatz fest

Binz. Rügenger Liberaler monieren den Stopp des Planfeststellungsverfahrens für den Ausbau des Flugplatzes in Gütting. Nach Ansicht der FDP-Fraktion im Kreistag sollte dieses Verfahren auf jeden Fall abgeschlossen werden, sagte dessen Mitglied Uwe Ahlers auf dem Kreisparteitag der Liberalen am Wochenende in Binz. Für die Tourismusinsel Rügen sei es äußerst negativ, dass auf Landesebene die Entscheidung gefällt wurde, die Ausbaupläne nicht mehr zu fördern, so Ahlers. Den Plänen zufolge soll die Landebahn um 330 Meter erweitert werden. Für den Ausbau wird mit Kosten von 4,8 Millionen Euro gerechnet. Bereits im Herbst des vergangenen Jahres informierte das Land, dass es keine Förderung geben wird. Daraufhin wurde im Kreishaushalt das Geld gestrichen für die weitere Planung und diese gestoppt.

Laut Ahlers plädiert die FDP-Kreistagsfraktion für den Abschluss des Planverfahrens. Das sei Voraussetzung, um mit der Inselwirtschaft Gespräche zur finanziellen Beteiligung führen zu können. Nur auf diesem Wege kann das Vorhaben dann umgesetzt werden, so Ahlers auf dem Kreisparteitag der Liberalen. U. B.

Dreschwitz redet über Etat

Dreschwitz. Eine finanzpolitische Grundsatzentscheidung zum Haushaltsentwurf der Kommune für 2010 sollen heute die Dreschwitzer Gemeindevertreter fällen. Die Etatdebatte findet während der öffentlichen Parlamentsitzung statt, die um 19 Uhr in der Begegnungsstätte beginnt.

Lastwagen-Karawane nach Poseritz: WSA schafft Platz auf dem Spülfeld

Poseritz/Drigge. Die Anwohner der Dorfstraße in Gustow haben in diesen Wochen kaum noch eine ruhige Minute – zumindest nicht tagsüber. Fast im Minuten-Takt rauschen Lastwagen durch den Ort, schwer beladen mit dunkler Erde. Wer den Dreckspuren auf der Fahrbahn folgt, landet auf der Halbinsel Drigge. Auf dem Spülfeld des Wasser- und Schifffahrtsamtes (WSA) in Stralsund. Dort werden

die Lastwagen beladen. Das Ziel der Touren ist eine ehemalige Kiesgrube bei Poseritz, die mit dem Material aus Drigge aufgefüllt wird. Der Sinn hinter der ganzen Aktion: „Wir müssen Platz auf dem Spülfeld schaffen“, sagt Holger Brydda, Leiter des WSA in Stralsund. Die Kapazitäten des Feldes sind nämlich voll erschöpft. „Doch in Zukunft stehen einige Unterhaltungsbaggerungen an den Schifffahrtswegen rund um

Rügen an.“ 35 000 Kubikmeter Meeresboden müssen daher vom Spülfeld nach Poseritz und auf eine alte Bauschuttdeponie bei Stralsund gefahren werden. „Die Erde ist reich an Nähr- und frei von Schadstoffen“, sagt Brydda. „Jeder Gärtner beneidet uns um das Material.“ Auch beim Bau der B 96 n könnte der Boden vom Spülfeld zum Einsatz kommen – für Lärmschutzwälle. A. MEYER



Vom Spülfeld auf der Halbinsel Drigge wird der Boden abtransportiert – nach Poseritz und in die Nähe von Stralsund.

Foto: A. M.